

# Das Hanffeld.

Gedichtet vom Regierungsrath Dr. Friedrich Keesbacher,  
in Musik gesetzt vom Musikdirector Josef Böhrer.

## Einleitung.

Kommt, Kinder, zieht mit mir  
Hinaus auf Feld und Flur  
Dahin, so herrlich pranget die Natur,  
Wo Blumen blühen, Früchte reifen,  
Das Ackerfeld erglänzt in goldnen Streifen,  
Gebettet in das helle Grün der Matten,  
Umrahmt von dunklen Waldeschatten.  
Und seht ihr doch im Windesreigen  
Auf grünem Halm sich blaue Blüten neigen;  
Das schöne Feld ist euch gewiss bekannt:  
Es wird das Hanffeld ja genannt.  
Ich will euch zeigen nun, was Menschenfleiß  
Aus diesem Felde Nützliches zu schaffen weiß.

## 1. Gesang: Das Mähen.

Mägde, kommet unverweilet  
Rasch mit Sichel hergeeilet,  
Eustig jetzt die Sichel blißen,  
Stürzen hin der Halme Spitzen.  
Ist das Feld ganz abgefegt,  
Wird in Reih'n der Halm gelegt.

2. Gesang: Das Brecheln.

Feuer trocknet rasch die Halme  
In des Ofens heißem Qualme,  
Kommt zum Brecheln nun herbei,  
Schlagt des Halmes Hüll' entzwei,  
Dass des Flachses reiche Fülle  
Goldig blond zutage quille.

3. Gesang: Das Spinnen.

Dreh' dich, Rädchen, dreh' dich schnelle,  
Schnurre Rädchen, schnurre helle,  
Dass der Faden ohne Ende  
Fließe durch die raschen Hände,  
Dass in üppig reicher Fülle  
Sich die Spindel weiß umhülle.

4. Gesang: Das Haspeln.

Hurtig nun in munt'rer Weise  
Dreht der Haspel sich im Kreise,  
Von der Spindel zieht in Eile  
Jetzt der Fäden lange Zeile,  
Bis des Haspels lange Sprossen  
Dicht von Strähnen wird umschlossen.

5. Gesang: Das Weben.

Fliege, Schiffelein, um die Wette,  
Fliege durch der Fäden Kette,  
Die sich senken, die sich heben,  
Sollen sie ein Linnen weben.  
Web' ein Linnen blank und fein,  
Nimmermüdes Schiffelein.

030055751

6. Gesang: Das Bleichen.

Und das Linnen, blank und fein,  
Breitet aus das Mägdelein,  
Breitet es auf grüne Wiese,  
Dass es fleißig es begieße,  
Dass im Sonnenschein es schimmert,  
Weiß wie Schnee im Winter flimmert.

7. Gesang: Das Buschneiden.

Und die Maid mit klugem Sinne  
Holt vom Felde das Gespinne,  
Breitet es am Tische aus,  
Schaffet Linnen für das Haus.  
Schere, schneide scharf und fein  
Mir zurecht ein Hemdelein.

8. Gesang: Das Nähen.

Nadel, Nadel, spitz und fein,  
Steche in das Linnen ein,  
Näh' für Kasten und für Schrein  
Röckchen mir und Hemdelein.  
Näh' für Tisch und Bette mir,  
Nähe für des Hauses Zier.

9. Gesang: Das Waschen.

Und das Wasser, kalt und heiß,  
Wäscht mir Rock und Hemde weiß,  
Dass sie sauber glänzen wieder  
Wie des Schwanes weiß Gefieder,  
Lobt mir nun das Mägdelein,  
Dessen Wäsche blank und rein.

10. Gesang: Das Bügeln.

Ist die Wäsche wieder rein,  
Ist sie auch getrocknet fein,  
Zieht darüber ohne Wahl  
Glättend jetzt der heiße Stahl,  
Plättet nieder Bug und Falte,  
Dass die Wäsche Glanz erhalte.

11. Gesang: Das Einräumen.

Schnell nun kommt ins Kämmerlein,  
Füllet Kasten mir und Schrein,  
Hier die Schürzen, dort die Tücher,  
Schön geordnet wie die Bücher,  
Da die Hemden, dort das Linnen,  
Ordnung sei des Mädchens Sinnen.

Schluss.

Und ist's bei euch im Hause gut bestellt  
Und seht ihr wieder des Hanfes blaues Feld,  
Geht achtlos nicht vorüber und denket,  
Welch schöne Gaben es uns schenket.  
Drum laßt das Hanffeld uns in Ehren halten  
Und danket Gott für sein fürsorglich Walten.



Im Verlage der Frauen-Ortsgruppe Laibach des Deutschen Schulvereines.